



Protest gegen Baumschlägerung: Rodung am

Stiller Protest: diese schönen

Es sind rund 30 bis 40 Personen, die sich inzwischen mit dem „Pioniers-Besetzer“ Georg Soler am Adolf-Pichler-Platz zum Protest gegen die anstehende Schlägerung der alten Bäume versammelt haben.

INNSBRUCK (GM). „Hier stirbt der letzte schöne Platz der Stadt“, oder „Hat man denn

keine Achtung vor den Gräbern am Platz?“ sind nur einige der Aussagen, die man von den „Bewohnern“ des Adolf-Pichler-Platzes zu hören bekam. Seit Montag war der Platz gesperrt – Polizeibeamte riegelten diesen ab diesem Zeitpunkt hermetisch ab. Im Innenraum blieb indessen alles ruhig. Es wurde jongliert und getrommelt, für die Abendstunden war sogar eine kleine Party mit DJ's angesagt. Für das Ende der friedlichen Besetzung des Platzes sollte dann die Räumung in

Ihr Auto

Sie sogar Platz für Ihre Schwiegermutter.



315.000,-* 

Aber praktisch haben Ihre beiden Töchter ihre Freunde mitgebracht, samt Skateboards... und Ihr Hund freut sich auch schon auf den Familienausflug. Der Trajet bietet Platz für 7 Personen und jede Menge mehr. Und Ihre Schwiegermutter können Sie ja beim nächsten Ausflug mitnehmen.

 HYUNDAI

15, Tel.: 0512/33 23-0, Fax: -236, www.denzel.at



Besuch im „Heim“ des Arztes Georg Soler: Junge „Baumfreunde“ am Adolf-Pichler-Platz.

Foto: Gorb

Dienstag Morgen wurde verschoben!

„Warum sollen Bäume weg?“



Geschlafen wurde überall: Ob in Zelten, Schlafsäcken oder in Hängematten: Die „Besetzer“ bewiesen Durchhaltevermögen – die Schlägerung wurde verschoben.

Foto: Kächler

der Nacht auf Dienstag sorgen. Doch der geplante Beginn der Schlägerung um sechs Uhr am Dienstag Morgen konnte nicht eingehalten werden. Seitens der Bauleitung kam ein Beginn der Arbeiten nicht in Frage, „man wolle keinen der Bauarbeiter unnötig gefährden.“

Mit dabei am Adolf-Pichler-Platz war auch Georg Willi, Klubobmann der Grünen im Tiroler Landtag. „Ich finde es einfach toll, dass sich hier ganz normale Leute treffen und gemeinsam gegen eine Entscheidung ankämpfen – dieses Zwentendorf oder Hainburg in kleiner Form ist ein Zeichen für eine gesunde Demokratie“, meinte Willi.

Obwohl der Adolf-Pichler-Platz bis zum frühen Dienstag

Morgen von den Arbeiten verschont blieb, wurden am restlichen Rathaus-Areal bereits einige „unbesetzte“ Bäume gefällt.



Auch der Grünen-Klubobmann Georg Willi war beim Protest dabei.

Foto: Gorb